

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DA ALLGEMEINES; EPOCHEN

DAH 18. Jahrhundert

DAI 19. Jahrhundert

Geschichtsschreibung

1780 - 1820

AUFSATZSAMMLUNG

18-2 *Sattelzeit* : historiographiegeschichtliche Revisionen / hrsg. von Elisabeth Décultot und Daniel Fulda. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2016. - VI, 306 S. : Ill., Faks., graph. Darst. ; 24 cm. - (Hall-
esche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 52). - ISBN 978-
3-11-044968-6 : EUR 99.95
[#4730]

Der Begriff der Sattelzeit, der dem historiographisch Uneingeweihten eini-
germaßen seltsam vorkommen dürfte, wurde von dem Historiker Reinhart
Koselleck in Umlauf gebracht,¹ der damit zumindest für die deutschsprachi-
ge Geschichtsschreibung ein sehr erfolgreiches Konzept inaugurierte. Ob
es sich um ein Konzept handelt, das sich begrifflich klar definieren läßt, oder
ob es gerade seine Vagheit ist, die zum Erfolg beigetragen hat, ist die Fra-
ge, weil prima facie nicht unbedingt deutlich ist, worauf genau mit dem Be-
griff gezielt wird. Jedenfalls ist es deutlich, daß das Konzept selbst zunächst
eine begriffsgeschichtliche Dimension der frühneuzeitlichen Geschichtsent-
wicklung kennzeichnen sollte (S. 1 - 2).

¹ Einige neuere Literatur zu Koselleck: ***Zwischen Sprache und Geschichte*** : zum
Werk Reinhart Kosellecks / hrsg. von Carsten Dutt und Reinhard Laube. - Göttin-
gen : Wallstein-Verlag, 2013. - 293 S. ; 23 cm. - (Marbacher Schriften ; N.F. ; 9). -
S. 287 - 289 Bibliographie der zitierten Werke von R. Koselleck. - ISBN 978-3-
8353-1170-1 : EUR 19.90 [#3414]. - Rez.: **IFB 14-1** [http://ifb.bsz-
bw.de/bsz393983463rez-1.pdf](http://ifb.bsz-bw.de/bsz393983463rez-1.pdf) - ***Begriffene Geschichte*** : Beiträge zum Werk
Reinhart Kosellecks / hrsg. von Hans Joas und Peter Vogt. - 1. Aufl. - Berlin :
Suhrkamp, 2011. - 590 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ;
1927). - S. 559 - 576 Bibliographie Reinhart Koselleck. - ISBN 978-3-518-29527-4
: EUR 18.00 [#1772]. - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz30178261Xrez-1.pdf>
- ***Absurde Geschichte*** : Reinhart Kosellecks historischer Existentialismus / Jan
Eike Dunkhase. - Marbach am Neckar : Deutsche Schillergesellschaft, 2015. - 68
S. : Ill. ; 25 cm. - (Aus dem Archiv / Deutsches Literaturarchiv <Marbach, Neckar>
; 8) ISBN 978-3-944469-14-0 : EUR 14.00 [#4692]. - Rez.: **IFB 16-2** [http://ifb.bsz-
bw.de/bsz453255973rez-1.pdf](http://ifb.bsz-bw.de/bsz453255973rez-1.pdf)

Es ist somit für die Selbstverständigung der Geschichtswissenschaft über ein zentrales Konzept in allen Forschungen zum 18. und 19. Jahrhundert eine sinnvolle Sache, wenn sich ein Sammelpunkt mit eben jener Sattelzeit genauer beschäftigt, zumal auch andere Disziplinen wie die germanistische Literaturgeschichtsschreibung und die Philosophiegeschichte auf den Begriff rekurren. Daraus ergibt sich also leicht ein über die Disziplinengrenzen reichendes Interesse an dem, was Elisabeth Décultot und Daniel Fulda hier zusammengetragen haben. Denn Periodisierungen, zumal wenn sie auch irgendwie den Eindruck erwecken, eine gleichsam erklärende oder zumindest gegenstandserschließende Funktion haben sollen, lassen sich letztlich nicht vermeiden, auch wenn es dann im Detail völlig verschiedene Möglichkeiten geben mag, wie damit umgegangen wird.

Der gehaltvolle Band² verfolgt nun das Thema Sattelzeit in drei Teilen. Der erste, *Aufbrüche zu einer neuen Geschichtsschreibung im Spannungsfeld von Gelehrsamkeit, Philosophie und Kunst*, blickt z.B. auf die Rezeption und Übersetzung französischer Historiographie bei einem Hallenser Verlag um die Mitte des 18. Jahrhunderts (Daniel Fulda), ein interessantes Thema, weil tatsächlich in der Forschung „die Übersetzungen fremdsprachiger Historiographie, ohne die der deutsche Geschichtsmarkt erheblich ärmer gewesen wäre, bisher kaum Beachtung gefunden“ hätten (S. 21). Man könnte hier ergänzend auch z.B. über die Übersetzungen etwa von William Robertson durch Matthias Theodor Christoph Mittelstedt und deren spätere Bearbeitung durch Julius August Remer denken, oder auch an Johann Nicolaus Meinhardts Gaillard-Übersetzung, die von Mittelstedt nach Meinhardts Tod fortgesetzt wurde. Aber das nur am Rande. Montesquieus Geschichtsschreibung sowie die Auseinandersetzung Herders damit gehören zu den weiteren Themen, aber auch die Frage nach dem Geschichtsbegriff bei Winckelmann, der Elisabeth Décultot nachgeht.

Im zweiten Teil geht es um *Geschichtsschreibung in politischer Absicht*, wobei hier insbesondere auf Johannes Süßmanns Analyse von Johannes Müllers **Schweizer Geschichte** hingewiesen sei, die als „Geschichtswerk neuen Typs“ rezipiert wurde (S. 129). Neben weniger bekannten Werken wie einem historischen Dictionnaire von Jean-Jacques Fillassier (Pauline Pujot) bekommt einer der berühmtesten Texte der Epoche, Raynals **Geschichte beider Indien** als erzählerisches Werk Aufmerksamkeit (Damien Tricoire),³ ergänzt durch Blicke auf die journalistische Zeitgeschichtsschreibung um 1800, durch die mediale Formen der Geschichtsschreibung näher betrachtet werden sollen (Iwan-Michelangelo d'Aprile). Damit kommt ein methodischer Ansatz zum Tragen, der sich den wissenschaftshistorischen bzw. universitätsgeschichtlichen Ansätzen und den narratologischen Ansätzen an

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1076282768/04>

³ Siehe auch **Raynal - Herder - Merkel** : Transformationen der Antikolonialismusdebatte in der europäischen Aufklärung / hrsg. von York-Gothart Mix ; Hinrich Ahrend. In Zsarb. mit Kristina Kandler. - Heidelberg : Winter, 2017. - 298 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 79). - ISBN 978-3-8253-6530-1 : EUR 46.00 [#5266].- Rez.: **IFB 18-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8806>

die Seite stellen läßt (S. 178 - 179). Das zeitgenössische Schreiben von Geschichte wird sodann auch dadurch eingekreist, daß Anna Karla das französisch-deutsche Revolutionserzählen erörtert, am Beispiel erstens von Memoirenautoren und weiterhin Niebuhr und Burckhardt, deren Vorlesungen einbezogen werden.

Im dritten Teil über *Varianten der Historisierung* geht es dann noch in drei französischsprachigen Beiträgen um speziellere Fragen wie die Historiographie der antiken griechischen Musik von Rousseau bis Böckh oder die Philosophiegeschichten von Tennemann und Degérando. In einem deutschen Beitrag geht Christian Helmreich dann noch abschließend auf Alexander von Humboldt und seine Wissenschaftsgeschichte ein.

Ein Personenregister fehlt leider, was das Ganze etwas unübersichtlich macht; ansonsten wird der Band sicher das Interesse von Historikern und Kulturwissenschaftlern finden, die sich für das Problem der Periodisierung und der Bestimmung von Epochen interessieren bzw. genauer verstehen wollen, was jene Übergangszeit zwischen Aufklärung und Romantik ausmacht, die man mit einem merkwürdigen Begriff als Sattelzeit zu bezeichnen gelernt hat. Auch zum grundlegenden Thema, wie unter welchen Bedingungen und in welchen Medien Geschichtsschreibung stattfindet, hat der Band manches Interessante zu bieten.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9093>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9093>